

Moderation & Regeln für ein Doktorandenkolloquium

Doktorandenkolloquien sind Forschungswerkstätten, wobei die Betonung auf Werkstätten liegt. Ihr Anliegen sollte es sein, die Freude am Promovieren mit der Leistungsmotivation so zu verbinden, dass positive Bestärkungen im Vordergrund stehen. Aufgrund langjähriger Erfahrungen mit einem Graduiertenkolleg und mehr als 20 Jahre Durchführung eines Doktorandenkolloquiums hat sich ein Erfahrungsschatz herausgebildet, der im folgenden kurz skizziert und zur kritischen Weiterentwicklung empfohlen wird.

Ziel eines Doktorandenkolloquiums ist es, das Eremitendasein der Promovierenden zu verhindern und einen effizienten Austausch mit anderen DoktorandInnen und dem Hochschullehrer oder der Hochschullehrerin so zu gestalten, dass möglichst alle aktiv beteiligt sind. Im folgenden werden einige Regeln vorgestellt, die dies begünstigen.

1. Stärkung der Einzelnen und Bezug auf die Gruppe

Auch wenn ein oder zwei Hauptreferenten vortragen, sollten alle einbezogen und zu Anfang beteiligt werden. Dies kann durch zwei Einstiegsrunden (hintereinander) geschehen, indem alle sich der Reihe nach zu folgenden Fragen äußern:

- Wie geht es mir und meiner Arbeit?
- Womit habe ich aktuell Probleme, was blockiert mich oder macht mir Schwierigkeiten bei meiner Arbeit?

2. Aufteilung von Rollen: Vortragende/r- Mentor/in- Protokollant/in- Moderator/in

Um von möglichst vielen aktiv die Aufmerksamkeit zu erhalten und die Referenten zu entlasten, hat es sich bewährt, weitere Rollen zu verteilen. Diese werden pro Sitzung und Referent/in neu bestimmt. Der Mentor/die Mentorin wird nach Wunsch des Referenten oder der Referentin benannt. Die Mentorfunktion besteht darin darauf zu achten, welche Fragen und Anliegen des/der Vortragenden in der Gruppe besprochen werden sollten. Die Funktion kann mit dem Protokoll verbunden sein, aber auch getrennt werden. Im ersten Falle würde das lediglich die Moderation der Gruppendiskussion betragen, im zweiten Falle auch das Protokollieren einschließen.

Ein Protokollant bzw. eine Protokollantin nimmt die Diskussionsbeiträge auf und bespricht sie mit dem oder der Vortragenden im Anschluss an die Kolloquiumssitzung. Erfahrungsgemäss haben die ReferentInnen ein Interesse daran, die Anregungen, Kritiken und Kommentare aus der Diskussion noch mal zu erfahren und mit jemanden zu besprechen.

Die Gesamtmoderation der Kolloquiumssitzung kann auch rotieren, am besten nach dem Prinzip der Freiwilligkeit. Sie kann aber auch als Regel für alle (der Reihe nach) praktiziert werden.

Rollen pro Sitzung sind somit:

- Vortragende/r (Referent/in)
- Mentor/in
- Protokollant/in
- Moderator/in

3. Jede/r trägt den jeweils aktuellen Stand seiner/ihrer Arbeit vor

Es sind nie alle am Doktorandenkolloquium Beteiligten auf dem gleichen Stand ihrer Arbeit. Die Anfänger können daher von den Fortgeschrittenen profitieren.

- Zu Beginn des Dissertationsvorhabens kann dies die Eingrenzung des Themas sein. Dies kann mehrere Sitzungen in Anspruch nehmen.
- In einem weiteren Stadium können es
 - o ein methodisches Problem oder
 - o Auswertungsfragen oder auch
 - o eine Gliederungu.a.m. sein.

3.1. Feedback-Regeln

Bei der Diskussion ist darauf zu achten, dass für die Vortragenden diskutiert wird, um diese weiterzubringen. Daher ist die Beachtung von Feedback-Regeln hilfreich.

(s. Feedback-Regeln, S. 17)

3.2. Pro Sitzung eine Zeitstruktur festlegen

In jeder Sitzung sollte eine Zeitstrukturierung vorab vorgenommen werden:

Festgelegt werden sollte nach den beiden Einstiegsrunden: Wie viel Zeit braucht der Referent/die Referentin? Wie viel Zeit bleibt für die Diskussion? (Etwa die Hälfte der Zeit dafür einräumen).

3.3. Vorbereitungs der nächsten Sitzung

Die nächste Sitzung vorklären: Wer trägt das nächste Mal vor?

4. Abschlussblitzlicht

Zum Schluss (5 Minuten) sagt jede/r reihum, was sie/er mitgenommen und/oder wie sie/er die Sitzung empfunden hat.

Dieses Blitzlicht wird nicht kommentiert oder diskutiert. Diese kurze Äußerung jedes/jeder Einzelnen schließt jede Sitzung ab.

Sigrig Metz-Göckel